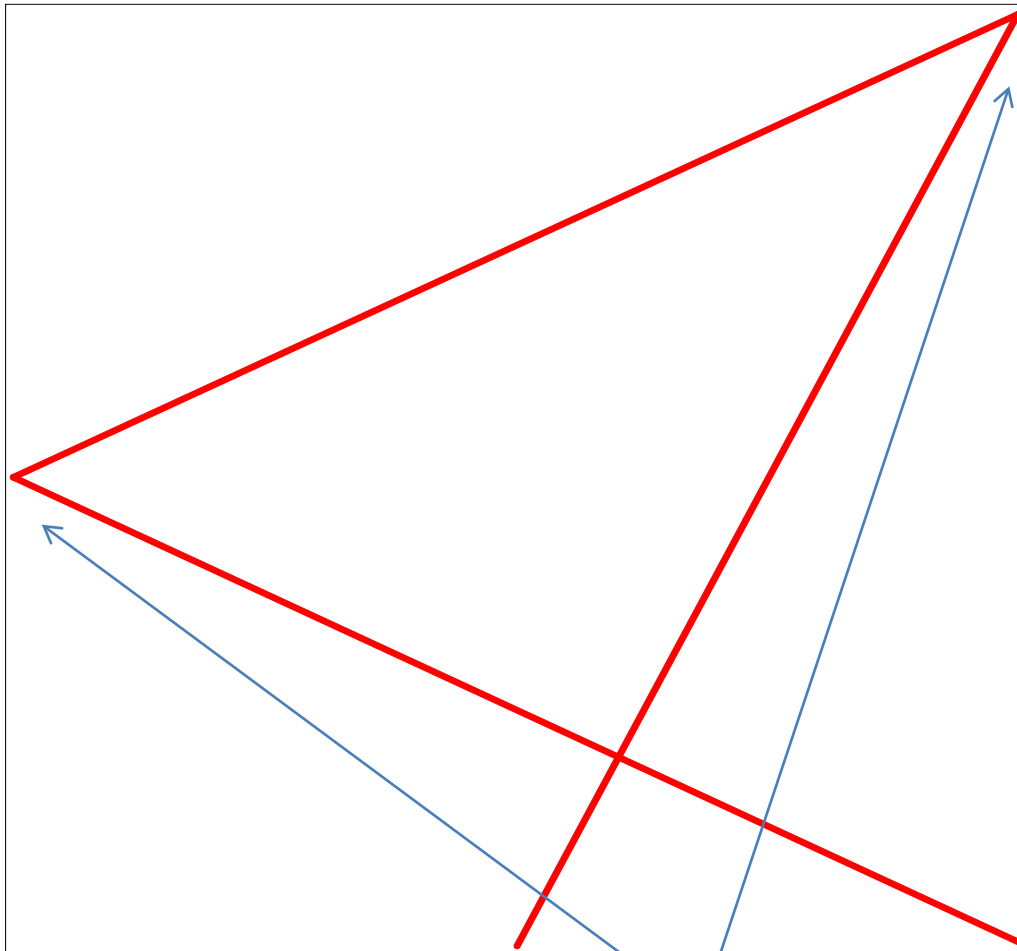


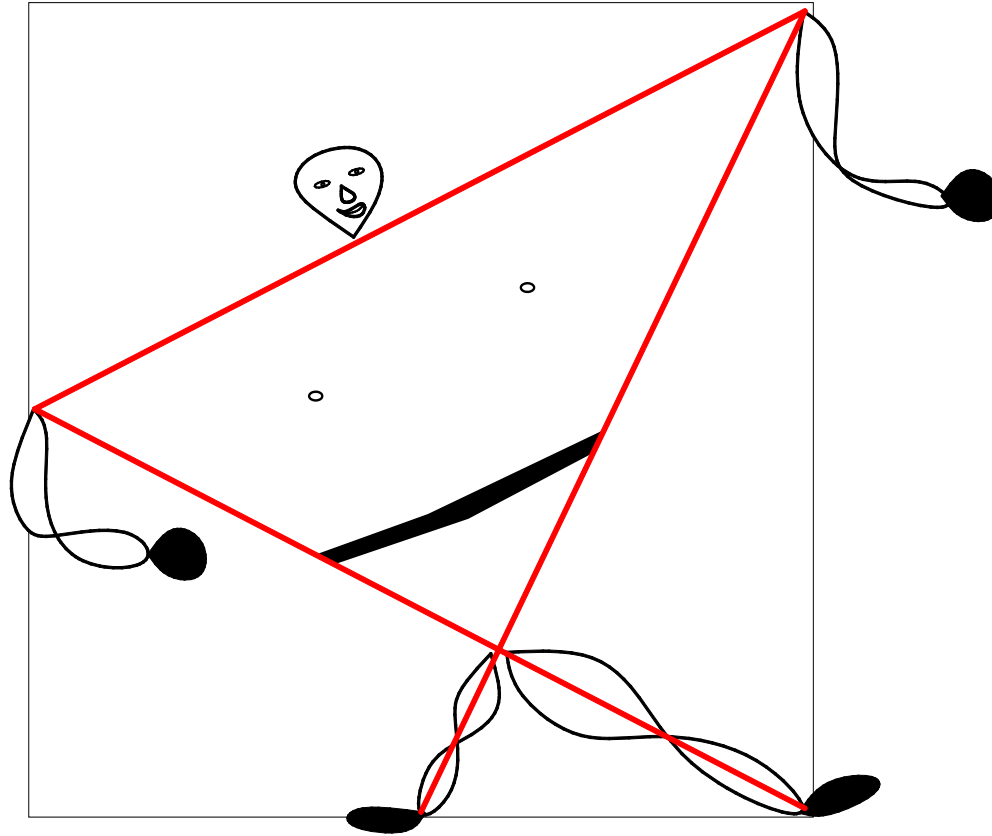
Denken und Intelligenz

- Eine notwendige Begriffsklärung -

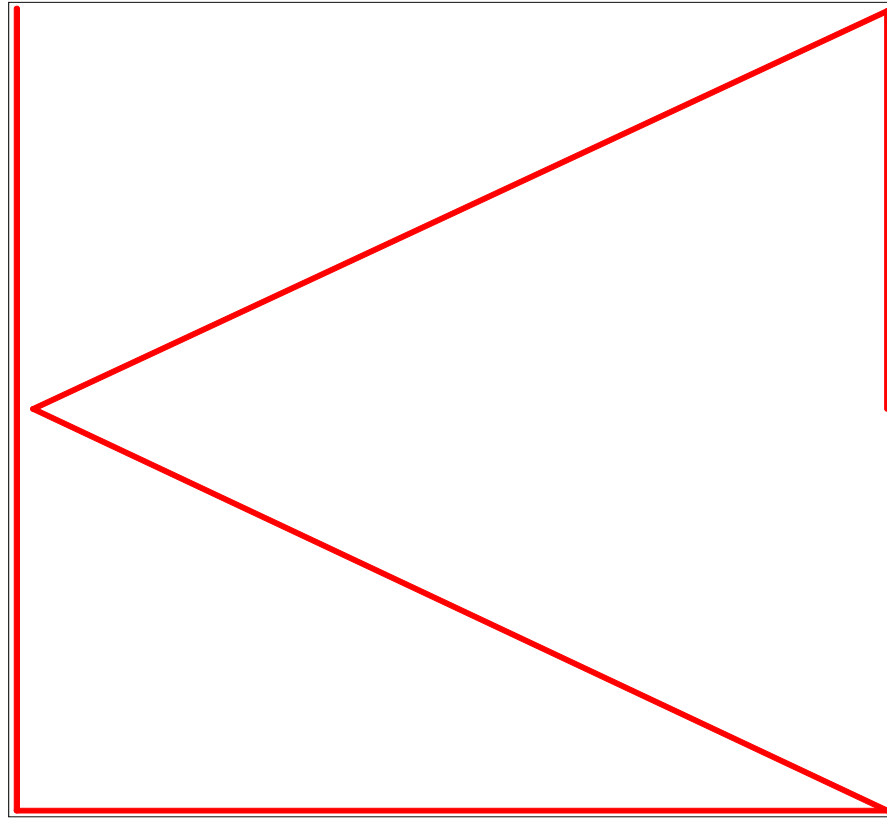
Dietrich Dörner
Theoretische Psychologie
Otto – Friedrich – Universität
Bamberg



„Ok, das ist umi-or limi-ur!“



„Ein besoffener Boxer!“



"o.k., das sind zu viele Punkte. Machen wir es anders!
Das ist ein großer Winkel links und dann eine Spitze
nach links mit halber Basis von oben."

Intelligenz ist die Fähigkeit, sich die Methode für die Lösung einer Aufgabe neu zu erdenken. Diese Fähigkeit ist rekursiv; ein intelligentes Wesen ist in der Lage, sich gegebenenfalls auch Methoden auszudenken, mit deren Hilfe man sich Methoden ausdenken kann!

"... . Mir nämlich stellt sich die Sache so dar als ob die Seele, wenn sie denkt, nichts anderes tut als daß sie redet, indem sie selbst sich fragt und die Frage beantwortet und bejaht und verneint. Wenn sie aber sei es langsamer, sei es schneller vorgehend, zur Klarheit gelangt ist und, mit sich einig geworden, in ihren Behauptungen nicht mehr schwankt, dann ist sie, wie wir dies nennen, im Besitze einer Meinung. Ich nenne also das Meinen ein Reden und die Meinung ein ausgesprochenes Urteil, nur nicht gegen andere und nicht laut, sondern leise zu sich selbst.„

Platon, 1988, Theaitet, 289 St.f

Lurija: "Das Wort ist jedoch nicht nur ein Werkzeug der Erkenntnis, sondern auch ein Mittel zur Steuerung der höheren psychischen Prozesse."

Lurija: "Während die vergleichsweise einfachen Formen organischer Tätigkeit ... ohne Beteiligung der Sprache gesteuert werden können, finden die höheren psychischen Vorgänge auf der Basis sprachlicher Tätigkeit statt."

Die Abwendung der Pleite von SchokoFin



1. "Programmhypothese" wird überflüssig; keine "Metaproduktionssysteme" notwendig!
2. Es gibt unendlich viele Möglichkeiten, das Denken zu gestalten.
3. Das sprachliche Denken ist "bedenkbar"; man kann über sein eigenes Sprechen (Denken) nachsinnen und es beliebig modifizieren!